

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 12.

Leipzig, den 29. September 1916.

XXV. Jahrgang.

Bannergruß von Herrn Max Möller

zum 1. Bundestag in Penig 1892, auf welchem die Enthüllung des Banners stattfand*).

Der Sachsenbund, vor Jahresfrist gegründet
In heil'gem Eifer für den Heimatsport
Wie hat mit seinem Namen er entzündet
Der Fahrer Herzen rings in Ort und Ort!
Was er gesucht in stillem Herzverlangen:
Ein Heimatbündnis kraftvoll, frisch und frei,
Er hats gefunden. — Sonder Furcht und Bangen
War „Vorwärts“ nur sein einzig Feldgeschrei.
Nun atmen seine Ziele Licht und Leben,
Kaum daß ein Jahr das Nestlein wir gebaut.
O, mög' er leuchtend allvoran uns schweben,
Der gute Stern, dem hoffend wir vertraut!
Und, was da drin im Herzen wir geloben,
Was unsre Kette unzerreißbar macht:
In dieses Banner haben wir's gewoben,
Das Bundesliebe heut uns dargebracht.

„Dem Sport das Herz, dem Bund die Hand,
All Ehr und Kraft dem Vaterland.“

Dem Sport das Herz! Wer will ein Ziel erreichen,
Dem nicht ein fördernd Herz im Busen schlägt?
Die äuß'ren Prunkesworte, ach, sie schweigen,
Gar bald, wenn sich die Seelenquelle nicht bewegt.
Den schönen Sport, dem Treue wir geschworen,
Zu pflegen mit des Wollens ganzer Kraft:
Dazu ist nur die Liebe auserkoren,
Der Urstoff jeder wahren Meisterschaft.
Drum laßt das Herz sein siegreich Machtwort sprechen
Schließt sein Allheil'ges auf dem teuren Sport,
Dann wird das Können kraftvoll Bahn sich brechen,
Das Banner weh'n in Ehren fort und fort.

Dem Bund die Hand! Wer ehrlich eingeschlagen
In uns're Hand, als er zur Runde trat,
Er soll aufricht'gen Sinn's sich allzeit fragen:

Wie grünt und reift jedwed'es Bundes Saat?
Sie grünt und reift nur in der Eintracht Pflege,
Sie schießt empor und zeitigt goldne Frucht,
Wenn einer Richtschnur sind des Handelns Wege,
Wenn durch das Band sich weben Ehr und Zucht.
Laßt immer brüderlich die Hände legen
Fest ineinander sich, gilt es dem Bund,
Und wo der Zwietracht Keime sich bewegen,
Laßt sie zermalmen uns bis auf den Grund.
Dann muß der Bund erstarkend sich gestalten
Soweit der Pfahl das Sachsenland umgrenzt,
Und stolz wird unser Banner sich entfalten,
Wo immer es auch festlich ehrend glänzt.

All Ehr und Kraft dem Vaterland! So enden
Des Sinnspruchs goldne Worte. — Hand zum Eid!
Die Sachsenliebe wird sich nimmer wenden
So lang Wettin sich seinem Volke weiht.
Und wehe wer uns aus dem Traume weckte,
Den Todesschlummer unsrer Tapfren stört,
Die Hand nach unsrem Heiligtume streckte,
Den Geist der Helden frech heraufbeschwört.
Er wird in heißem Sturm und Kampfeswetter
Den Sportsmann finden auf der Ehre Plan.

Das Sachsen Schwert wird seinen Feind zerschmettern,
Mit Herzblut zeichnen seiner Freiheit Bahn.
Darum auch sei mit unsres Sinnspruchs Worten
Die Heimatliebe untrennbar verwandt,
Dann eint in ewig schönen Weihakkorden
Sich Sport und Sachsenbund und Vaterland.
O möge sich die goldnen Worte schreiben
Jedweder Bundesgenosse tief ins Herz:
Dann wird das stolze Banner immer bleiben
Ein echtes Ehrenzeichen allerwärts!

*) Wie unser Dichter, Herr Max Möller, einst am 1. Bundestage sein Vertrauen in die Heil'genkraft unserer Brüder mit prophetischen Worten niederlegte. Diese Worte sind heute doppelt wertvoll und erhehend.

Was bietet der Sächsische Radfahrer-Bund?

Alle Herren-Mitglieder erhalten ohne weitere Beitragsleistung

1. die **Bundesmitgliedskarte** als Legitimation für alle Bundesveranstaltungen;

2. das **Bundeszeichen** zwecks äußerer Erkennung der Bundesmitgliedschaft;

3. das **Bundeshandbuch** in der vorliegenden Ausstattung;

4. das **Bundestourenbuch** nebst Routenkarte, enthaltend ca. 500 Touren durch das Königreich Sachsen und angrenzende Nachbarstaaten; ein unentbehrlicher Führer bei Radtouren;

5. die **Bundeswegekarte** im zweiten Jahre der Mitgliedschaft, sechsfarbig, das im vorgenannten Tourenbuch behandelnde Gebiet umfassend;

6. die **Bundeszeitung**, 14tägig erscheinend, frei ins Haus geliefert zur näheren Orientierung der laufenden Vorkommnisse im Bunde, der Bezirke und Vereine sowie der wichtigsten sportlichen Veranstaltungen ausserhalb des Bundes;

7. die **Satzungen und Wettfahrbestimmungen**;

8. vollständig kostenlose **Versicherung** bei Ausübung des Radsportes und zwar:

a) **gegen Haftpflicht** beim Radfahren, bei Körperschäden in jedem einzelnen Falle bis zu **100 000 M.**, für jeden Sachschaden bis zu **50 000 M.**,

b) **gegen Unfall** beim Radfahren und zwar im Todesfall mit **1000 M.**, bei völliger Invalidität mit **1000 M.**, bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit pro Woche mit **7 M.**, auf die Dauer von 365 Tagen. Gegen Nachzahlung von 1 M. oder 2 M. kann die Unfallrente bei eigenen Unfällen um das doppelte bzw. dreifache erhöht werden;

9. die **Sterbe-Unterstützungskasse**.

Den Damen-Mitgliedern wird dagegen kostenlos verabreicht:

a) die **Bundesmitgliedskarte**,

b) das **Bundeszeichen**,

c) die **Bundeszeitung**, auf persönlichen Wunsch gegen Zahlung von 1 M.

d) **Unfall- und Haftpflichtversicherung** in angegebener Höhe.

Sämtliche Mitglieder partizipieren ferner an der bestehenden

10. **Unterstützungskasse** (jetzt Kriegs-Unterstützungskasse) des Bundes, die bereits einen ansehnlichen Fond aufzuweisen hat, sie geniessen weiter völlig **kostenlos**

11. **Rechtsschutz** in Fällen von allgemeinem sportlichen Interesse, sowie bei Stellung eines Bürgen,

12. **zollfreie Grenzüberschreitung** nach Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Italien, Frankreich, Russland, Belgien und Norwegen.

Ausserdem steht den Mitgliedern jederzeit eine Beteiligung an den

13. **Wettbewerben** im Strassen-, Bahn-, Kunst-, Reigen- und Korsofahren, Radball- und Radpolospiel zu;

14. **freundliche Aufnahme und gute Verpflegung** in den Bundesgasthöfen, sowie

15. für sorgfältige und preiswerte **Reparaturen** in den **Bundeswerkstätten** ist weiter bestens gesorgt;

16. steht den Bundesmitgliedern kostenlos die Benutzung der **Bibliothek** zu.

Die **motorfahrenden Mitglieder** des Bundes sind gleichfalls bei Zahlung eines Jahresbeitrags von 16 M. gegen

Unfall sowie Haftpflicht

versichert und zwar gewährleistet die Versicherungsgesellschaft

1. bei **Haftpflichtfällen**

a) für körperliche Verletzung oder Tötung einzelner Personen bis zu 20 000 M.,

b) für körperliche Verletzung oder Tötung mehrerer Personen durch ein Unfallereignis bis zu 50 000 M.,

c) für Beschädigung fremden Eigentums bis zu 6 000 M.

Bei letzteren Fällen werden Schäden unter 10 M. nicht vergütet, Schäden über 10 M. mit 80%, die Gesellschaft, 20% hat der Versicherte dagegen zu zahlen;

2. bei **eigenen Unfällen**

a) bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit pro Woche 7 M.,

b) bei Ganzinvalidität 1000 M.,

c) bei Todesfall 1000 M.

Die Versicherungsgesellschaft zahlte für Schadenfälle bis jetzt insgesamt 47 018 M.

Für die Kriegs-Unterstützungskasse gingen ein:
Vom Bezirk Döbeln 20 M.

„ „ Reichenbach 10 M.

Durch den Anschluss des Bundes an das **Kartell deutsch-österreichischer Rad- und Motorfahrer**, Sitz München, geniessen die Bundesmitglieder ferner bei Gesellschaftsfahrten überall in den Kartellgasthöfen freundliche Unterkunft sowie sonstige Auskünfte, ferner sind sämtliche Strassenprofilkarten der meisten europäischen Staaten sowie Tourenbücher zu Vorzugspreisen erhältlich.

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats.

Alle Einsendungen Inserate betr. sind nur zu richten an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. —

□ □

Anzeigen-Preis:

□ □

die viergespaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.

□ □ Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor Erscheinungstag.

Nr. 12.

Leipzig, den 29. September 1916.

XXV. Jahrgang.



21. Kriegsnummer.



Zum Willkommen!

Wenn diese Nummer in die Hände unserer Mitglieder gelangt, werden hoffentlich recht viele bereits sich für die Reise nach Leipzig vorbereitet haben, um den Festlichkeiten zum Ehrentage des Bundes in Person beizuwohnen. 25 Jahre einer Korporation wie der unseres Bundes, sind ein Zeitabschnitt, der wohl im heutigen Leben keine große Bedeutung hat, aber dennoch gerade für unseren Sport nicht einfach zu übergehen sind, fällt doch in diese Zeit, wie wir an anderer Stelle dargelegt, gerade die Werdezeit des Radsportes, der allerdings viel früher das Licht der Welt erblickt hat, aber doch zunächst erst ein recht kümmerliches Dasein führte bis Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts seine Blütezeit begann. Diese Zeit richtig wahrgenommen zu haben, kann sich der Bund auf sein Aktiv-Konto schreiben, und der beste Beweis dafür ist wohl, daß er heute mit zu den größten gleichartigen Verbänden gehört, die unser Vaterland überhaupt aufzuweisen hat. Der Kommers, mit dem die Festlichkeiten eingeleitet werden, wird all das zum Ausdruck bringen. Er wird zeigen, welches Ansehen der Bund allenthalben nicht nur in Radsportkreisen, sondern auch in der Öffentlichkeit und bei den Behörden genießt, und er wird auch zeigen, daß unsere Mitglieder, deren Zahl durch den Krieg leider sich erheblich verringert hat, fest entschlossen sind, durchzuhalten bis zum endgültigen Siege, und weiterzuarbeiten am Werden und Gedeihen des Bundes. Das Gleiche dürfte in der am nächsten Tage stattfindenden Bundes-Hauptversammlung zum Ausdruck gelangen, die in allerdings etwas trockenerer Weise dennoch beweisen wird, daß unserem Bunde der Ehrenplatz an der Sonne erhalten geblieben ist.

Aber auch diejenigen, die nicht in der Lage sind, dem Feste beizuwohnen, sei es nun, daß sie beruflich abgehalten sind, sei es, daß sie im Felde die Grenzen unseres Vaterlandes verteidigen, sie werden sicherlich an diesem Tage des Bundes gedenken, und besonders die letzteren werden es schmerzlich empfinden, nicht dem Ehrentag des Bundes beiwohnen zu können, dem Tage, den man zu begehen sich ganz anders ausgemalt hatte, als es leider jetzt der Fall sein kann. Es ist nun leider einmal nicht möglich, dieses Fest, das so groß gedacht war, in Friedenszeiten zu begehen. Deshalb ist es notwendig, daß unsere Kämpfer weiter das Vaterland verteidigen, bis endlich ein siegreicher Frieden gesichert sein wird. Daß dieser Zeitpunkt recht bald eintreffen möge, das sei unser Willkommensgruß, den wir unseren Mitgliedern zum heutigen Tage entgegenrufen.

1891

1916



Horst Wolff
1897—1901



Alexander Duncker
1891—1896



Gustav Baumann
1902—1906

Die Vorsitzenden
des
Sächs. Radfahrer-Bundes
und ihre
Amtsdauer
innerhalb der
25 Jahre.



Eduard Lehmann
1896—1897



Dr. Herm. Bauer
1896—1897



H. Padberg
1911—1916



Karl Jakob
1913—1916



Max Bergmann
1906—1916



Robert Weniger
Bundesfahrwart
für Straßenfahren
1896—1916



Oskar Hentschel
Bundesfahrwart
für Saalfahren
1907—1916

25 Jahre S. R.-B.

Dem Sport das Herz,
Dem Bund die Hand,
All' Ehr' und Kraft
Dem Vaterland!

Mitten in der Kriegszeit ist es dem S. R.-B. beschieden, sein erstes großes Jubiläum zu feiern, das des 25jährigen Bestehens. 25 Jahre. Was sind sie im Leben eines Einzelnen, was im Leben einer Korporation? Für den Einzelnen eine große Spanne Zeit, in der sich sein ganzes Menschenschicksal entscheidet, für eine Korporation nur eine Etappe, die allerdings wichtig genug ist, um ein feierliches Begehen zu rechtfertigen. Leben heißt kämpfen, und nicht nur für den Mensch, sondern auch für eine Gemeinschaft von Menschen und für diese oft noch mehr wie für den Einzelnen. Auch der S. R.-B. hat kämpfen müssen und kämpfen nicht nur zunächst um seine Existenz, die ihm vielfach beneidet wurde, sondern auch um seine Entwicklung und um seine Größe. Daß er aus allen diesen Kämpfen siegreich hervorgegangen ist und sich zu einem mächtigen Faktor auf dem Gebiete des Radsports hat entwickeln können, das verdankt er nicht nur der unermüdeten Tätigkeit der verschiedenen Bundesvorstände, die er in den Jahren gehabt hat, sondern vor allen Dingen auch der Liebe zum Sport, die alle seine Mitglieder von Beginn an beseelt hat, und die sie hat ausharren lassen allen Neidern zum Trotz bis zum großen Siege, den er heute nach 25 Jahren mit einer schlichten, der Zeit angemessenen Feier krönen kann.

Die Zeit war nicht immer so ernst, wie sie gerade jetzt ist, und als unser Bund das Leben erblickte, erfreuten wir uns einer über 20jährigen segensreichen Friedenszeit, die unser Vaterland groß gemacht hat. Es war jene Zeit, in der der Sport gerade geboren war und mächtiges Leben regte sich allerorts, um die sportliche Betätigung in unser Volk zu tragen. Es war zu damaliger Zeit nicht leicht, sich als Jünger irgendeines Sportzweiges zu bekennen, denn der Feinde, die der Sport hatte, waren gar viele und jeder, der sich mit ihm befaßte, wurde als ein Müßiggänger angesehen. In dieser Beziehung haben sich die Verhältnisse glücklicherweise bedeutend geändert, denn der Sport hat sich zu einer Höhe entwickelt, die zu erklimmen man kaum für möglich gehalten hätte. Daran hat auch der S. R.-B. sein Verdienst, das nicht zu gering angeschlagen werden darf, und es wird wohl niemand aufstehen, der ihm dieses Verdienst streitig machen will. Wie segensreich die sportliche Betätigung des deutschen Volkes in den letzten 20 Jahren gewesen ist, haben wir ja jetzt nach Ausbruch des großen Krieges zur Genüge erfahren, und wir können heute nach über 2 jähriger Dauer dieses Krieges wohl ohne Überhebung sagen, daß wir diesen Krieg ohne unsere sporadisch geschulte Jugend niemals in diesem Maße hätten führen können wie er geführt wurde.

Der Bund ist eine Kampfgründung gewesen, denn jene Leute, die sich seinerzeit im Oktober 1891 zusammenfanden, um den Sächsischen Radfahr-Bund zu begründen, waren vordem Mitglieder einer anderen Korporation gewesen, mit deren Geschäftsführung sie unzufrieden waren. Sie gründeten die neue Vereinigung, um nicht der guten Sache des Sportes untreu zu werden und arbeiteten nun frisch darauf los, um das einmal begonnene Werk einem gedeihlichen Ziele zuzuführen. Es war eine schwere Aufgabe, die sie sich gestellt hatten, und die Verantwortung, die sie auf sich genommen hatten dem vaterländischen Sport, d. h. vaterländisch im engeren Sinne, die genügende Förderung angedeihen zu lassen, war nicht klein, um so mehr als bereits zwei große Vereinigungen bestanden, deren Gebiet, da sie sich auf das ganze Reich erstreckten, ein bedeutend größeres war. Sie verfielen nicht in den Fehler, ihre Gegner zu unterschätzen, sondern sie nahmen den Kampf mit den Großen frisch auf und hatten sehr bald die Genugtuung, daß sie damit auf dem rechten Wege waren, denn der Bund gedieh zusehens und nach knapp 3 Monaten des Bestehens hatte man schon 200 Mitglieder beisammen. Man benutzte jede freie Stunde, um hinauszuziehen in

Stadt und Land und neue Mitglieder zu werben, und der Erfolg war mit den Leuten, die ein großes Ziel verfolgten. Bereits nach kaum halbjährigem Bestehen konnte jenes große Sportfest im Leipziger Kristallpalast inszeniert werden, das neben der Meisterschaft der Welt im Kunstfahren auch noch die Meisterschaft von Deutschland als Hauptprogrammnummer aufwies. Der Erfolg war riesig und nicht nur für die Veranstalter, sondern auch nach außen hin, hatte doch die damals so junge Vereinigung die Ehre, ein Mitglied unseres Königshauses, den jungen Prinzen Johann Georg als Gast bei sich zu sehen. So konnte es denn nicht fehlen, daß der Bund sehr schnell wuchs, und wir sehen den Bund nach kaum einjährigem Bestehen auf 604 Mitglieder anschwellen. Die kleine Stadt Penig sah den ersten Bundestag in ihren Mauern, dessen Verlauf nichts zu wünschen übrig ließ; beteiligten sich doch an dem Korso bereits 300 Radfahrer, eine für die damaligen Verhältnisse recht erhebliche Zahl. Diese Mitgliederzahl erhöhte sich dann bis zum zweiten Bundestage in Chemnitz auf 1264, hatte sich also mehr als verdoppelt. Auch hier bildete der überaus stark besetzte Korso den Glanzpunkt des Festes. Jetzt konnte man ein ständiges Aufsteigen der Mitgliederzahl sehen. Beim Bundestag in Plauen im Jahre 1894 wurden 1380 Mitglieder ausgewiesen, in Meißen im Jahre 1895 waren es bereits 1702, 1896 in Zwickau 2132, 1897 in Leipzig 2650. Diese aufsteigende Linie wurde nun auf einige Jahre unterbrochen, denn 1898 beim Bundestag in Zittau war die Mitgliederzahl auf 2306 gesunken, 1899 in Markneukirchen auf 2109, um dann 1900 in Werdau wieder auf 2149 zu steigen. Sie fiel 1901 in Altenburg auf 2000, 1902 in Bautzen auf 1800, um 1903 in Leipzig mit 1750 Mitgliedern den größten Tiefstand zu erreichen. Es begann jetzt wiederum ein Aufstieg, der ganz rapide war. So wies bereits der Bundestag in Plauen eine Mitgliederzahl von 2453 aus, die in 1905 in Zwickau auf 3177 stieg, 1906 in Pirna waren es bereits 3782, 1907 in Auerbach 4644, 1908 in Zwickau 5394, 1909 in Döbeln 6060, 1910 in Reichenbach 6428. Das Jahr 1911 in Waldheim brachte eine kleine Einbuße auf 6294, doch stieg die Zahl wieder bis zum Bundestag in Bautzen im Jahre 1912 auf 6535, um dann wiederum 1913 in Wurzen auf 6506 herabzugehen. Im Jahre 1914, das den Bundestag in Merane bringen sollte, der dann durch den Krieg zu Wasser wurde, hatte der Bund 6231 Mitglieder, zu denen allerdings noch 133 Jugendliche kamen, die in diesem Jahre das erste Mal gezählt wurden. Die Jahre 1915 und 16 mußten ganz naturgemäß die Mitgliederzahl sinken sehen, denn von den 6000 Mitgliedern des Bundes waren nach kaum einjähriger Kriegsdauer bereits über 3000 Mann zu den Fahnen eingezogen, so daß die Zahl der ordentlichen Mitglieder, die ihre Beiträge bisher gezahlt haben, auf 2502 gesunken ist. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß sämtliche ins Feld gezogenen Mitglieder als solche weitergeführt werden. Sie sind jedoch von der Zahlung des Beitrages befreit, ohne deshalb ihre Rechte als Mitglieder einzubüßen. Man kann also schlechthin eigentlich nicht von einem Sinken der Mitgliederzahl sprechen, denn die zwei Kriegsjahre haben dem Bunde immerhin eine ganze Anzahl neuer Anmeldungen gebracht. Leider hat der Krieg auch in unsere Reihen schwere Wunden geschlagen, denn es haben bisher 160 Mitglieder den Heldentod gefunden.

Diese Zahlen in ihrer aufsteigenden und absteigenden Linie zeigen am besten die Jahre friedlichen Gedeihens oder erheblicher Kämpfe. Mögen diese Kämpfe nun nach innen oder nach außen geführt worden sein, daß soll hier nicht weiter untersucht werden. Sie zeigen aber, daß der Bund trotz aller Kämpfe immer wieder sich zurückgefunden hat zu seinem Vorsatz, dem Sport zu dienen und daß schließlich der Enderfolg das im voraus gesteckte Ziel gewesen ist. Die Grundmauer des Bundes war der § 4 seiner Satzungen, der in dem Satz gipfelt, daß der Bund die Verbreitung des Radsports in Sachsen bezwecke. Wir sehen, in wie glänzender Weise er gerade das erreicht hat. Erst zögernd

dann immer kräftiger wurden die Radfahrerherangezogen und wer weiß, wie schwer die Konkurrenz war, mit der unsere Werber gegenüber den anderen Verbänden zu rechnen hatten, der wird die Mühe und Arbeit, die sie sich gemacht haben, richtig einschätzen. Sachsen war im Radsport immer voran, wozu es ja hauptsächlich durch seine reiche Industrie prädestiniert war und es hat sich immer an der Spitze gehalten, ein Zeichen dafür, wieviel Sinn für den Sport man besonders in unserem engeren Vaterlande stets aufgebracht hat. Viel zu dem Erfolg hat auch vor allem die sportliche Regsamkeit im Bunde beigetragen, die ihr höchstes Ziel in einer geordneten Abwicklung aller sportlichen Veranstaltungen sah, und noch heute kann man wohl behaupten, daß im ganzen Deutschen Reiche nirgends sportliche Veranstaltungen stets so gut vorbereitet waren wie gerade in Sachsen, sei es nun der S. R.-B. oder seien es die anderen Verbände, die dort ihre Veranstaltungen abhielten. Gerade das hat aber auch den S. R.-B. groß gemacht, denn jede seiner Veranstaltungen war eine große Propaganda für ihn.

Neben der sportlichen Betätigung vergaß der S. R.-B. aber auch nicht die wirtschaftliche Hebung seiner Mitglieder. Diese konnte natürlich nur im engeren Rahmen gehalten sein, denn eine Einwirkung auf die bürgerliche Existenz des Einzelnen stand der Bundesleitung selbstverständlich nicht zu. Aber die Sicherung seiner wirtschaftlichen Stellung durch die sportliche Betätigung war immerhin ein Ziel, das zu erreichen jeder Mühe wert war. Man versuchte es zunächst durch die Aufnahme der Haftpflichtversicherung, die die Mitglieder schützen sollte für den Fall, daß ihnen bei irgendwelchen Veranstaltungen etwas zustieß. Damit aber noch nicht genug, wurde im Jahre 1903 die Unfallversicherung eingeführt, die den Einzelnen vor Nachteilen bei Unfällen, die er beim Radfahren erlitt, bewahren sollte. Diese segensreiche Versicherung ist mehr und mehr mit den Jahren ausgebaut worden. Sie traf den Einzelnen gar nicht, denn sie war in dem Beitrag eingeschlossen und ließ doch jedem, der sich dem Radsport gewidmet hatte, ihren Segen zukommen. Tausende von Unfällen sind in diesen Jahren passiert und schnell und ohne großes Aufheben davon zu machen, hat jeder je nach der Schwere des Falles seine Entschädigung erhalten, so daß ihm größere Verdienstaussfälle erspart blieben. So ist allein diese Unfallversicherung ein Kitt geworden, der die Mitglieder an den Bund kettete und ihm immer neue Scharen zuführte. Im weiteren Ausbau dieser sozial-politischen Werke sahen wir dann noch die Sterbekasse erscheinen, die ein Privatunternehmen des Bundes war, um den Angehörigen der Bundesmitglieder, die der Tod abberief, eine Unterstützung in den ersten schweren Tagen zu gewähren. Auch diese Kasse hat großen Segen gestiftet und es sind nicht wenige, die sich der Bund dadurch zu großer Dankbarkeit verpflichtet hat.

Des Bundes Rückgrat waren von vornherein die Bezirke, auf deren Entwicklung man stets den größten Wert gelegt hatte. Bereits im Gründerjahre des Bundes konnten allein 7 Bezirke errichtet werden und zwar am 7. Januar 1892 der Bezirk Penig mit dem Lehrer Paul Aßmann als Bezirksvertreter, ihm folgte Dresden am 14. Februar mit Bruno Wehlte als Bezirksvertreter, am 12. März Leipzig mit Max Möller an der Spitze, am 6. Mai Zwickau mit G. Ranke, am 10. Juli Wurzen mit Jentzsch, dann am 10. August Bad Lausick mit E. Schade und am 21. August Chemnitz mit R. Krüger. Das Jahr 1893 sah die Gründung des Bezirks Riesa-Großenhain am 18. Februar mit Oskar Liebsch, am 24. Juli Oschatz mit Zschelletzschky, im August Zittau mit Richard Thäter, am 24. September Meißen mit Adolf Greiß und am 16. Dezember Auerbach mit den späteren Bundesvorsitzenden und jetzigen Ehrenmitglied Gustav Baumann an der Spitze. Am 20. Januar 1894 gründete H. Gebauer den Bezirk Freiberg, am 21. April wurde Frankenberg mit Bernhard Schumann und auch Mittweida gegründet. Am 15. Juni errichtete man den Bezirk Rochlitz und am 28. Oktober den Bezirk Glauchau mit Louis Lasch. Es folgte weiter am 24. Februar 1895 Bautzen mit Alfred Tschaler, am 16. Juni Kamenz mit Arthur Hausching, am 30. Juni 1895 Reuß mit Robert Nier, am 22. Sep-

tember Markneukirchen mit dem späteren Bundesvorsitzenden und Bundesehrenmitglied Dr. med. Bauer, am 8. März 1896 Döbeln-Leisnig mit K. Ziegler, am 13. März 1897 Pirna mit Karl Weber, am 23. Mai 1897 Groitzsch-Pegau mit E. Herlitz (der jetzige Bezirk Zwenkau). Ferner wurden gegründet am 8. Januar 1899 der Bezirk Pleißenenthal mit Adolf Schön in Werdau, der früher zum Bezirk Zwickau gehörte, am 24. September Eilenburg-Torgau mit E. Sorge, außerdem noch Klingenthal mit Fritz Mühlmann, am 3. Januar 1900 Altenburg mit Adolf Hoffmann, am 1. September der Bezirk Unteres Zschopautal mit Richard Wehner, am 12. Januar 1901 Eppendorf mit Hugo Menzel, am 20. Januar Reichenbach mit Franz Rödel (früher zum Bezirk Plauen gehörig), am 8. Februar 1905 der Bezirk Sächsische Schweiz mit Clemens Peschke, am 7. April 1907 der Bezirk Brand-Erbisdorf mit Paul Kircheis (früherer Bezirk Freiberg), am 15. Februar 1908 der Bezirk Döbeln mit H. Liebing in Zschaitz (früher zum Bezirk Döbeln-Leisnig gehörig), am 11. Oktober 1908 der Bezirk Mülsengrund mit Paul Metzner in Mülsen-St. Jakob (früher zum Bezirk Glauchau gehörig), am 18. Oktober der Bezirk Rödeltal mit Alfred Wolf in Kirchberg (früher zum Bezirk Zwickau gehörig), ferner 1908 der Bezirk Olbernhau mit Max Noll und schließlich am 29. Oktober 1910 der Bezirk Grimma mit Theodor König in Grethen. Außer diesen Bezirken bestehen noch einige, die nicht mit Vorstandsschaften besetzt sind und zwar Annaberg, Dippoldiswalde, Großenhain, Marienberg, Radeberg, Riesa und Saaletal.

Einen nicht geringen Anteil an der Entwicklung des Bundes haben aber auch die Vereine, deren der Bund eine ganz erkleckliche Anzahl zu den seinigen zählt. Es war eine sehr glückliche Idee, diese Vereine in zwei Kategorien, nämlich die Bundesvereine und die Bundesangehörigen Vereine zu teilen, zumal dadurch Gelegenheit geboten wurde, eine große Anzahl Radfahrer, die nicht dem Bunde angehörten, doch unter seine Fahne zu scharen, und ein nicht geringer Teil dieser außenstehenden Radfahrer hat sich nach anfänglichem Sträuben später doch dem Bunde noch angeschlossen. Die Vereine müssen ja die große Werbearbeit für den Bund leisten, mehr noch als die Bezirke es tun können; denn sie können ihre Mitglieder viel eher erreichen als die größeren Organisationen. Die Vereine haben sich stets und gern dem großen Ziel des Bundes untergeordnet, und dafür sei ihnen heute der Dank dargebracht.

In sportlicher Beziehung hat der Bund im Laufe der 25 Jahre Großes geleistet, und er hat sich nicht darauf beschränkt, nur Wanderfahrten zu veranstalten, die ja mehr oder weniger der reinen Geselligkeit dienen, sondern hat das Schwergewicht auf sportliche Entscheidungen gelegt. Zu diesen gehören die 6 Stunden-Kontrolltouren, die Straßenrennen und die Bahnwettfahren. Die Straßenrennen haben nicht immer stattfinden können, da die behördlichen Bestimmungen in Sachsen dem entgegenstanden und jahrelang Straßenrennen in Sachsen überhaupt verboten waren. Zu den großen Rennen, die der Bund geschaffen hat, und die allmählich durch die jährliche Wiederholung zu den großen klassischen Rennen gezählt wurden, gehört zunächst die große Dauerfahrt Zittau-Leipzig, dann aber vor allen Dingen auch die Rundfahrt durch Sachsen, Rund um die Lausitz, Rund durchs Vogtland und die alte Herrenfahrt Dresden-Leipzig. Die bedeutendste dieser Fahrten ist stets die Dauerfahrt Zittau-Leipzig gewesen, die ständig eine große Anzahl von Nennungen aufzuweisen hatte und auch immer gut besetzt war. Leider ist das Material in den Akten über diese Fahrt nicht ausreichend, um ein lückenloses Bild über deren Entwicklung zu geben; es genüge deshalb der Hinweis, daß die Beteiligung an der Fahrt in den letzten 10 Jahren sich ständig gesteigert hatte und ihre Abwicklung stets in glänzender Weise vor sich gegangen war. Statistiken über die sportlichen Wettbewerbe sind aus den herausgegebenen Handbüchern zu ersehen. Außer diesen Straßenfahrten fanden auch Wettbewerbe im Kunst- und Reigenfahren, sowie auch auf Radrennbahnen statt. Auch hier hat der Krieg mit rauher Hand eingegriffen und die Fortsetzung der Rennen von selbst verboten. Nach Beendigung des

Krieges aber werden die Rennen in althergebrachter Weise sofort wieder aufgenommen werden.

Zu den großen Aufgaben, die sich der Bund gestellt hat, gehörte in der Vergangenheit schon die Jugendpflege, der man sich auch während des Krieges besonders gewidmet hat, und die man in der Zukunft noch ganz bedeutend auszubauen beabsichtigt. Das Wort, daß, wer die Jugend hat, auch die Zukunft hat, birgt zuviel Wahrheit in sich, als daß einsichtige Männer sich ihm verschließen könnten. Seit je hat der Bund deshalb Jugend-Abteilungen geschaffen, die sich gerade in der ersten Entwicklung befanden, als der Krieg ausbrach. Der sächsische Staat hat diese Bewegung besonders unterstützt und auch unserem Bunde seine Unterstützung zuteil werden lassen. Während des Krieges hat diese Jugend-Abteilung bereits große Fortschritte gemacht, und sie ist auf dem besten Wege zu dem Ziele, das sich der Bund mit ihr gesteckt hat. Der große Krieg hat ja auch zur Genüge bewiesen, daß eine sportliche Betätigung der Kräftigung der Gesundheit unserer Jugend nur zuträglich ist, und daß der größte Wert darauf gelegt werden muß, unseren Nachwuchs gesund und kräftig zu erhalten. Dazu ist der Radsport wie kaum ein anderer angetan, denn die ständige Bewegung in freier Luft dient der Hebung der Körperkräfte in hohem Maße. Jedenfalls wird der Bund es sich angelegen sein lassen, das hohe vaterländische Ziel, das Seine zur Kräftigung und sportlichen Erziehung unserer Jugend zu tun, in möglichst großem Umfange und recht bald zu erreichen.

Nach Ausbruch des Krieges hielt es der Bundesvorstand für seine Ehrenpflicht, die Angehörigen der

ins Feld gezogenen Mitglieder vor der ärgsten Not zu schützen und stellte seinerzeit einen Fond von 3000 Mk. für diese Zwecke zur Verfügung. Dieser Fond hat in den abgelaufenen zwei Kriegsjahren großen Segen gestiftet, denn — man kann sagen leider — er mußte von einer größeren Anzahl von Mitgliedern in Anspruch genommen werden. Wir haben schon gesagt, daß jetzt über 3000 Mitglieder eingezogen sind, und von diesen steht ein großer Teil im Felde. Fortlaufend konnten wir darüber berichten, daß eine erkleckliche Anzahl dieser Mitglieder sich während des Krieges so ausgezeichnet hat, daß ihnen die Kriegsdekoration: das Eiserner Kreuz II. und I. Klasse sowie auch die sächsische Kriegsdekoration verliehen werden konnte. Der Bund kann stolz darauf sein, diese Mitglieder zu den Seinen zu zählen, er kann aber auch stolz sein auf die vielen anderen, denen es leider noch nicht vergönnt war, eine Auszeichnung zu erwerben, die aber dennoch nicht weniger ihre Pflicht für ihr Vaterland erfüllten als jene.

Wie wir ebenfalls schon gesagt haben, haben leider auch 160 unserer Mitglieder in den schweren Kämpfen den Heldentod gefunden; ihnen sei hiermit der Dank des Bundes für ihre Aufopferung dargebracht.

Und damit wohlan zum frohen Feste! Möge es nicht das einzige bleiben, das der Bund begehen kann! Möge es aber auch dem Bunde in Zukunft beschieden sein, seine Feste in besseren Zeiten zu begehen. Hoffentlich wird der allgemeine Wunsch nach einem siegreichen Frieden recht bald in Erfüllung gehen, und dieser dann dem Bunde weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen bringen. Darauf möchten wir mit einem kräftigen „Sachsen Heil!“ diesen Rückblick schließen.

Die Gründer und Jubilare des Bundes.

Neben dem Bilde des derzeitigen Bundesvorstandes enthält diese Festnummer auch noch die Bilder der Gründer und der Jubilare des Bundes. Es ist gewiß

ein Zeichen für die Nützlichkeit des Radsportes, daß dem Bunde heute noch eine so große Anzahl von Leuten angehört, die zum Teil zu seinen Gründern gehören.

Die Jubilare des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Emil Heinze.

Arthur Serbe.

Alexander Dunker.

Richard Voigt.

Hermann Lippert.

Hermann Gläserer.

Eduard Merzdorf.

Arthur Klarner.

Felix Gerhardt.

Ernst Werner.

Max Möller.

Arthur Brunner.

Karl Wald.

zum anderen Teil aber nun auch schon 25 Jahre lang Bundesmitglieder sind. Diese Herren sind folgende:

Alexander Duncker (Ehrenvorsitzender des Bundes), Richard Voigt, Arthur Serbe, Franz Poppe, Eugen Serbe, Emil Krüger, Franz Burkhardt, Ernst Götting, Paul Thomas und Theophil Weber als

Gründer und

Alexander Duncker, Arthur Serbe, Richard Voigt, Hermann Lippert, H. Gläser, Arthur Klarner, Ernst Werner, Felix Gerhardt (sämtlich in Leipzig), ferner H. Merseburger (Liebertswolwitz), Emil Heinze (Grimma), Arthur Brunner

(Limbach), Eduard Merzdorf (Mügeln), Max Möller (Hamburg) und K. Wald (Leipzig)

als Jubilare.

Einige dieser Namen wie Alexander Duncker, Arthur Serbe, Arthur Klarner, Richard Voigt, Felix Gerhardt und Max Möller sind auch der heutigen Generation bestens bekannt. Sie haben aber sämtlich ohne Ausnahme ihre großen Verdienste um den Bund, und sei es auch nur das, daß sie ohne rege an den Bundesgeschäften teilgenommen zu haben, 25 Jahre lang der Fahne des Bundes treu geblieben sind und sicherlich, solange es ihnen noch beschieden sein wird, auf dieser Erde zu weilen, ihr auch nicht untreu werden. Darum sei ihnen als Gruß für diesen Tag ein kräftiges „Sachsen Heil!“ für die nächsten 25 Jahre zugerufen.

Unser Bundesvorstand.

Zu den Persönlichkeiten, die unseren Bund in allererster Linie interessieren, gehören natürlicherweise diejenigen Männer, die in der jetzigen Zeit die Geschicke des Bundes leiten. Sie haben die schwere Aufgabe übernommen, ohne zu zaudern, bei Kriegsausbruch die Geschäfte des Bundes weiterzuführen, um vor allen Dingen zu vermeiden, daß der Bund irgendwelchen Schaden erleidet. Das ist hoch anerkennenswert, und da man den Herren vom Vorstande in der Regel sehr wenig Lorbeeren um ihr Haupt zu winden gewohnt ist, wenigstens nicht solange, als sie im Amte sind, so ist es nicht mehr als Ehrenpflicht, ihrer an diesem Tage ganz besonders zu gedenken.

Die wichtigste und bekannteste Persönlichkeit der in dem Bilde Festgehaltenen ist sicherlich unser allverehrter Vorsitzender Max Bergmann. Er gehört dem Bunde bereits seit dem 5. Mai 1894, also seit über 22 Jahren, an, und hat sich gleich in den ersten Jahren sehr stark für die Bundesinteressen interessiert, so daß wir ihn schon im Jahre 1898 in dem Ehrenamte eines Kassenprüfers für den Bezirk Leipzig sehen. Von dieser ersten Sprosse der Leiter zum höchsten Bundesehrenamte war es ihm ein leichtes, auch die übrigen zu erklettern. Bereits im Jahre 1900 zum Bundestag in Werdau sehen wir ihn zum Bundesbeisitzer und zugleich auch zum Zeitungsbeisitzer gewählt. In diesen Ämtern blieb er zunächst 4 Jahre, bis man ihn auf dem Bundestag zu Plauen sogleich zum zweiten Bundespräsidenten wählte, und von da ab war es natürlich nur noch eine Frage der Zeit, bis man ihm die Geschicke des Bundes überhaupt anvertraute. Dieser Zeitpunkt trat im Jahre 1906 auf dem Bundestage zu Pirna ein, wo man ihn zum ersten Bundespräsidenten wählte, welches Amt er noch heute neben dem eines Zeitungsbeisitzers, das er nun bereits 16 Jahre inne hat, bekleidet. Was Bergmann in diesen 10 Jahren seiner Wirksamkeit als Bundesvorsitzender geleistet hat, haben wir bereits aus Anlaß seines 10jährigen Jubiläums als Bundesvorsitzender zum Ausdruck gebracht. Dem heute noch vieles hinzuzufügen erübrigt sich, zumal wir wissen, daß Bergmann nicht der Mann ist, der für schöne Worte große Empfänglichkeit besitzt. Er arbeitet viel mehr und viel lieber im stillen und verlangt keine besondere Anerkennung. Das ehrt ihn von selbst, und wir haben keinen Anlaß, dem entgegen zu handeln.

Nicht weniger verdienstvoll ist die Tätigkeit, die unser guter alter Robert Weniger dem Bunde geweiht hat. Auch er ist seit 22 Jahren, nämlich seit dem 28. Juli 1894 Mitglied des Bundes und übernahm bereits im gleichen Jahre das Amt eines Kassenprüfers im Bezirk Leipzig, das er bis zum Jahre 1896 inne hatte, bekleidete aber 1895 und 1896 auch noch das Amt des Leiters der Jugendklasse im Bezirk und wurde gleichzeitig am 29. August 1895 auch zweiter Bezirksfahrwart, welches Amt er im Jahre 1896 mit dem eines Bundesfahrwarts vertauschte und noch im selben Jahre bei der Errichtung des Sportausschusses wurde er zum Fahrwart für die Tourenfahrten auf dem Bundestag in Zwickau gewählt. Im Jahre 1897 machte man ihn zum zweiten

Vorsitzenden des Sportausschusses, während er zum Tourenfahrwart wiedergewählt wurde. Noch im gleichen Jahre, nämlich im Oktober, vertauschte er das Amt eines zweiten Vorsitzenden des Sportausschusses mit dem des ersten Vorsitzenden, nachdem Arthur Klarner dieses Amt niedergelegt hatte. In diesem Amt verblieb er bis zum 1. Oktober 1907, also volle 10 Jahre. Gleichzeitig wurde er 1897 in den Zeitungsausschuß als Beisitzer gewählt, welches Amt er bis zum Jahre 1903 inne hatte. Im Jahre 1900 übernahm Weniger dann die Leitung der Geschäftsstelle des Bundes, die er noch heute inne hat. Man übertrug ihm i. J. 1916 auch noch, nach dem Heldentode unseres Bruno Botta und nachdem dessen Nachfolger Paul Claus dieses Amt niedergelegt hatte, den Posten des Bundeszahlmeisters.

Wer unseren Weniger kennt, weiß, daß er viel zu bescheiden ist, um überhaupt zu wollen, daß sein Name groß in die Öffentlichkeit getragen wird. In diesem Falle aber muß er es sich schon einmal gefallen lassen, daß man seine Verdienste, deren Zahl Legion ist, einmal in das rechte Licht rückt. Weniger, kann man wohl sagen, ist, wenn Bergmann der Vater des Bundes ist, die Mutter des Bundes, oder noch besser ausgedrückt, wie wir es ja jetzt alle mehr oder weniger gewohnt sind unser Feldwebel. Bei ihm laufen sämtliche Fäden zusammen. Er muß in allen Sätteln gerecht sein, und hat eine Verantwortung übernommen, für die sich wohl sehr schwer nur ein zweiter finden wird. Was dieser Mann im Laufe eines Jahres dem Bunde leistet, ist nicht in Zahlen und nicht in Worten auszudrücken. Was andere Leute mit großem Personal gemacht haben, macht er ganz allein, und wenn man sich ungefähr vorstellt, daß er so jedes Jahr einige Tausende von Briefen erhält und beantwortet, daneben noch unzählige Drucksachen befördert und dann noch sämtliche Arbeit, soweit sie überhaupt nur mit der Bundesgeschäftsstelle und jetzt auch noch mit dem Zahlmeisteramt zusammenhängen, leistet, so wird man sich ungefähr einen Begriff machen können, von der Arbeitsleistung dieses Mannes, der leider oft verkannt worden ist, aber dennoch unentwegt mit nimmermüder Treue zum Bunde hielt. Man kann wohl sagen, daß das Jubiläum des Bundes für Weniger der Festtag ist, der seine Arbeit krönt.

Auch ein Mann von hohen Verdiensten um den Bund ist der jetzige zweite Bundesvorsitzende Heinrich Padberg aus Dresden, der seit August 1903 Mitglied des Bundes, im Jahre 1905 bereits Zahlmeister des Bezirks Dresden wurde, welches Amt er bis 1908 bekleidete, um es dann 1909 mit dem eines Bezirksvertreters zu vertauschen. In diesem Amt ist Padberg noch heute, gleichzeitig aber wurde er im Jahre 1911 bereits in das Amt des zweiten Bundesvorsitzenden gewählt, welches er heute noch inne hat. Padberg hat große Verdienste um den Bezirk Dresden, der ihm zum großen Teil das Aufblühen in den letzten Jahren zu verdanken hat. Mehr noch als die Leipziger wissen die Dresdener seine Arbeit zu schätzen, die, als es galt, einen Vertreter des Bezirks Dresden in den Bundesvorstand zu delegieren, keinen besseren wußten als ihn.

Das Amt eines dritten Vorsitzenden hat seit dem Jahre 1913, dem Bundestage in Wurzen, Carl Jakob aus Meerane inne, dessen Verdienste besonders im Bezirk Meerane, in dem er auch den Ehrenposten eines Bezirksvertreters einnimmt, um das Zustandekommen des leider dem Kriege zum Opfer gefallenen Bundestages 1914 in Meerane ja nur zu bekannt sind, als daß sie noch eine besondere Hervorhebung nötig hätten. Jakob steht, wie viele andere unserer Kameraden, zurzeit im Felde und hat von dort aus oft genug sein Interesse an dem Wohl und Wehe des Bundes bekanntgegeben.

Zu den wenigen Leuten, die als Gründer noch heute dem Bunde angehören, gehört auch Arthur Serbe, der mit dem Jubiläum der Bundesangehörigkeit auch das eines Bundesvorstandmitgliedes verbinden kann.

eines Bundesbeisitzers, welches er heute noch bekleidet. Auch Hennigs Verdienste um den Bund sind zu bekannt, als daß man sie an dieser Stelle noch hervorheben müßte, es genüge ihm, daß man ihrer hier nur ganz kurz Erwähnung tut.

Einer, der sich jeder Arbeit im Interesse des Bundes unterzieht, ist unser guter alter Franz Reichert, der seit September 1900 Mitglied des Bundes, im Jahre 1903 zum Zeugwart im Bezirk Leipzig, dann 1905 zum Bundesbeisitzer gewählt wurde, und im selben Jahre auch das Bezirkszahlmeisteramt übernahm, das er 5 Jahre lang führte, und 1907/9 auch noch Zeitungsbeisitzer war. Bundesbeisitzer ist Reichert auch heute noch. Die Verdienste Reicherts hervorzuheben ist eigentlich schwierig. Ihm sei damit Genüge getan, daß man ihn allezeit als das „Mädchen für Alles“ im Bunde

Der amtierende Bundesvorstand.



F. Reichert W. Friedrich H. Wagner R. Weniger M. Bergmann H. Serbe J. Engemann H. Geßner
(Stehend): B. Hennig H. Padberg O. Hentschel W. Helbing

Von Beginn an im Bundesvorstand wählte man ihn 1893 zum Bundeszahlmeister, welches Amt er 1 Jahr inne hatte, dann 1904 zum Bundesbeisitzer, in welchem Amt er 4 Jahre verblieb, worauf er dann bis zum Jahre 1911 als zweiter Bundesvorsitzender fungierte. Daneben ist er seit 1908 im Zeitungsausschuß tätig.

Julius Engemann, der am 13. Juli 1895, also nunmehr bereits über 21 Jahre hindurch dem Bunde angehört, wurde im Jahre 1899 zum zweiten Fahrwart des Bezirkes gewählt, welches Amt er 1901 mit dem eines ersten Bezirksfahrwartes in Leipzig vertauschte, um dann 1903 das Amt eines Rennfahrwartes im Bunde zu übernehmen, das er seit dieser Zeit inne hat. Daneben gehörte er von 1903—1907 dem Sportausschuß als Rennfahrwart an.

Jetzt 20 Jahre lang Mitglied des Bundes ist Bruno Hennig, auch eins der meistverehrten Vorstandsmitglieder, der durch seine Ruhe und Sachlichkeit oft in den prekärsten Situationen den Ausschlag für eine friedliche Regelung aller Streitigkeiten gegeben hat. Im Jahre 1899 wählte man ihn zum Kassierer des Sportausschusses, welches Amt er bis zum Jahre 1907 inne hatte. Dazwischen wurde er 1903 Zahlmeister im Bezirk Leipzig, und 1909 übertrug man ihm das Ehrenamt

betrachtete und damit seine Kraft und Tüchtigkeit anerkannte.

Nicht weniger verdienstvoll haben sich die Herren Hermann Geßner, der seit Juni 1906 Mitglied des Bundes, im Jahre 1907 bereits zum Bundesbeisitzer gewählt wurde, ferner Wilhelm Helbing, der 1913 Bundesbeisitzer wurde, Oscar Hentschel, der seit 1907 Kunstfahrwart des Bundes ist, Gustav Friedrich seit 1912 Bundesbeisitzer, Arthur Thierbach, seit 1910 Bundesbeisitzer, Hermann Wagner, seit 1915 Bundesbeisitzer, sowie die Herren Richard und Curt Landgraf, beide seit 1913 Bundesschriftführer, gezeigt. Ihrer Verdienste um den Bund sei hier nur kurz Erwähnung getan. Sie haben alle und stets ihr Bestes für den Bund eingesetzt.

Wir wollen diese Zeilen der Erläuterung des Bildes des gegenwärtigen Bundesvorstandes nicht schließen, ohne noch dreier Männer zu gedenken, die als Opfer des Krieges den Heldentod für das Vaterland gefunden haben. Zunächst unser Bruno Botta. Als seinerzeit die erschütternde Nachricht von dem Tode dieses hervorragenden Menschen zu uns drang, haben wir in längeren Ausführungen seiner Verdienste um den Bund gedacht. Bruno Botta ist uns allen als Mensch so lieb und wert

geworden, daß es ein Frevel wäre, an diesem Ehrentage des Bundes seiner nicht zu gedenken. Wir wissen alle, wie schweren Herzens er sich seinerzeit von uns trennte, wir wissen aber auch, mit welcher glühender Begeisterung er hinausgezogen ist in den Kampf fürs Vaterland, und wir wissen auch, daß für ihn nur das Wort galt: Als Sieger heimkehren oder als Held auf dem Felde der Ehre bleiben. Das letztere ist ihm beschieden gewesen zu unser aller Trauer. Leider war es

noch zwei anderen lieben und hochverehrten Vorstandsmitgliedern nicht vergönnt, die Heimat wiederzusehen und zwar unserem guten Arthur Dreßler aus Leipzig und dem tüchtigen Hans Pötzschnier aus Mühlgrün, die ebenfalls beide den Heldentod gefunden haben. Auch ihre Verdienste leben in der Geschichte des Bundes ungeschmälert fort und ihr Bild wird mit einem Lorbeerkrantz geschmückt in unserem Gedächtnis ewig haften bleiben.

Sächsischer Radfahrer-Bund Amtlicher Teil

Sächsischer Radfahrer-Bund (e. V.)

gegründet 1891.

Sitz: Leipzig. { Geschäftsstelle: } Leipzig, Robert Weniger, Hohe Straße 48. Tel. Nr. 5684.
{ Kassenstelle: }

Zur gefälligen Beachtung!

Die Zusendung der Bundeszeitung für unsere im Felde stehenden Bundeskameraden betreffend.

Die Angehörigen der im Felde weilenden Bundesmitglieder bitten wir, die zugehende Bundeszeitung doch regelmäßig nach Erscheinen ins Feld nachzusenden, da das Interesse am Sport auch im Felde sehr rege ist.

Bundeskameraden werbt unablässig für den Sächsischen Radfahrer-Bund neue Mitglieder.

Der Bundesvorstand hat beschlossen, die Mitgliederwerbung in dieser Kriegszeit dadurch zu belohnen, daß er ein Kriegswerbekreuz stiftete. Dieses Kreuz in seiner Schlichtheit, soll eine Auszeichnung besonderen Ranges für diejenigen Mitglieder sein, die dem Bunde in dieser schweren Zeit treue Dienste leisten, es zu tragen wird für jedes Mitglied eine Ehre sein, für die anderen ein Ansporn, es sich ebenfalls zu erwerben.

Bundesverwaltung Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 60299; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“.

Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—1, 3—7. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 50229. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesausschuss

Nächste Bundesausschusssitzung: Donnerstag, den 5. und 19. Oktober 1916 in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstr. 30.

Bundestags-Hauptversammlung.

(Erweiterte Bundesvorstands-Sitzung.)

Die Bundestags-Hauptversammlung findet Sonntag, den 8. Oktober 1916, in Leipzig, Krystallpalast-Kaffee, Wintergartenstraße, statt. Beginn vormittags 11 Uhr.

Es ergeht hiermit an die Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes, sowie die Herren Bezirksvertreter und Delegierten das höfliche Ersuchen, an diesem Tage in Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung zu erscheinen und an den Beratungen teilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Wahl von 2 Urkundenführern.
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
 - a) über die Tätigkeit des Bundes im vergangenen Geschäftsjahre,
 - b) über die Bundeszeitung,
 - c) über die Kassensbewegung und den Mitgliederbestand.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Bundeskassenverwaltung.
4. Bericht des Geschäftsstellenleiters über bundesamtliche und sportliche Angelegenheiten. (Referent Herr Weniger.)
5. Bericht über die Jugendpflege. (Referent: Ehrenmitglied Lehrer Gustav Baumann, Obmann der Jugendpflege im S. R.-B.)
6. Satzungsgemäße Wahl des geschäftsführenden Bundesvorstandes und der 3 Bundesfahrwarte.
7. Wahl von 3 Beisitzern zum Zeitungsausschuß. Letztere aus dem geschäftsführenden Bundesvorstand mittels Stimmzettel.
8. Wahl von 3 Kassenprüfern und 2 Ersatzleuten.
9. Wahl des Geschäftsstellenleiters.
10. Bewilligung des Haushaltplanes für das neue Geschäftsjahr.
11. Berichterstattung der Herren Bezirksvertreter. (Die Berichte sind möglichst schriftlich abzugeben.)
12. Erledigung eingegangener Anträge und Verschiedenes. Alle Mitglieder haben zu den Verhandlungen Zutritt und können an den Beratungen teilnehmen. Als Ausweis der Mitgliedschaft gilt die Mitgliedskarte für das Geschäftsjahr 1916/17 nebst Bundeszeichen. Stimmberechtigt sind nur die Delegierten, laut § 45 der Satzungen vom 2. Jan. 1913, die sich durch die Ausweiskarte legitimieren.

Der Bundesvorstand

Max Bergmann, 1. Vorsitzender.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

1. Antrag.

Die Bundeszeitung, die jetzt monatlich einmal erschienen ist, möge hinfert zweimal monatlich erscheinen und den Damenmitgliedern, sowie den Frauen, deren Männer im Felde stehen und die Zeitung nicht erhalten, zugestellt werden. Vor allen Dingen aber ist da nötig, die Zeitung etwas besser, also reichlicher auszustatten als bisher.

2. Antrag.

Sollte der Jahresbeitrag im neuen Geschäftsjahre für die Mitglieder, die das Rad jetzt nicht mehr benutzen dürfen, um einen Teil herabgesetzt werden, dieselben aber trotzdem ihren bisherigen Beitrag zahlen, so möchte die Mehrleistung der Bundesunterstützungskasse des S. R.-B. zufließen.

3. Antrag.

Sollten im Geschäftsjahre des S. R.-B. 1916/1917 wieder Kreiswanderfahrten oder Kreiswanderungen stattfinden, so möchte man mit Rücksicht auf die doch auch sehr notwendigen Bezirksversammlungen, damit der Wagen im Gleise bleibt, die Zahl derselben auf 5, höchstens 6 reduzieren und zwar je eine für die Monate Mai bis September.

Vorstehende Anträge werden im Einvernehmen der Bezirke Mügeln-Oschatz, Grimma und Leisnig zur Aussprache an die Bundeshauptversammlung überwiesen.

Mahlis,
den 22. Sept. 1916.

I. A.:
Oberl. Kötz.

Bezirk Zittau.

Unterzeichneter stellt folgenden Antrag zur Bundeshauptversammlung.

Der Bundestag wolle beschließen, während der Kriegsdauer resp. des Radfahrverbots den Jahresbeitrag von 6.— Mk. auf 3.— Mk. herabzusetzen. Begründung durch Herrn K. Simon.

Besichtigung der Bücherei am Sonntag, den 8. Oktober, Vorm. 9 Uhr.

Anlässlich des 25. Bundestages in Leipzig soll am Sonntag, den 8. Oktober, vormittags 9 Uhr eine gemeinsame Besichtigung der Deutschen Bücherei stattfinden. Sammeln vor dem Haupteingang, Straße des 18. Oktober.

Der Bundesvorstand.

Die deutsche Bücherei, dieses allumfassende Archiv deutschen Schrifttums, birgt in ihren Mauern alle vom Jahre 1913 ab erschienenen deutschsprachigen Bücher, Zeitungen, Landkarten, amtlichen Drucksachen, Privatdrucke und sonstige Erzeugnisse deutschen Schrifttums. „Jeder deutsche, österreichische und schweizerische Buchhändler überweist ihr unentgeltlich ein Exemplar von jedem seiner Verlagswerke.“ Die Deutsche Bücherei wird bald der größte Bücherschrank der Welt sein. Sie wird alle anderen Bibliotheken durch Vielseitigkeit, Reichtum an Neuerscheinungen übertreffen. Die Bücher werden von Jahr zu Jahr unheimlich anwachsen. Das Fassungsvermögen der Bücherei beträgt 1230000 Bände. Es wird also annähernd ein Menschenalter währen, bis im letzten Geschoß das letzte Brett mit Schätzen des deutschen Buchgewerbes beladen wird. Und dann? — Der Bau ist so eingerichtet und der Bauplatz so berechnet, daß mit Leichtigkeit gewaltige Nebengebäude angegliedert werden können.

Alles soll gesammelt werden, auch Schund und Schwarten. Man würde dererlei nicht mit in diesen Büchereitempel hereinziehen, wenn jemand zwischen wertvollen und wertlosen Büchern eine Grenzlinie zu ziehen vermöchte, die für alle Zeiten gültig ist. Die Bücherei steht jedermann offen; unentgeltlich kann er jedes Buch einsehen, bereitwillig wird ihm jede Auskunft gegeben. Im großen Lesesaal finden 180 Personen Platz, ihm steht eine ständige Bücherei von 20000 Bänden zur Verfügung. Der Zeitungsleser findet im Zeitschriften-Lesesaal gegen 3000 Zeitungen ausgehängen. Wissenschaftlichen Forschern stehen Einzelarbeitszimmer und ein kleiner Lesesaal von 11 Plätzen

zur Verfügung; Kartensäle, Diktierzimmer, Vortragsäle sind vorhanden, auch für einen stattlichen Erfrischungsraum ist gesorgt. Desgleichen ist ein Raum zur Aufbewahrung von Fahrrädern vorhanden. Wie die schwierigsten Bücherei-technischen Probleme hier ihre Lösung gefunden haben, das will uns wie ein Wunderwerk erscheinen, ein Zeichen deutscher Willenskraft, die tausenderlei Widerstände überwinden mußte. Gesamtbaukosten betragen rund 2 1/2 Millionen Mark. Für die künstlerische Ausschmückung sind bis jetzt Stiftungen im Werte von 1/4 Million Mark erfolgt. Die Verwaltungskosten tragen der Sächsische Staat und die Stadt Leipzig. Hierfür stehen 200000 Mark jährlich zur Verfügung. Eigentümer ist der Börsenverein der deutschen Buchhändler. Am 2. September 1916 wurde die Bücherei in Anwesenheit des Königs von Sachsen eingeweiht.

G. Baumann, Obmann.

Bezirkshauptversammlungen.

Laut Bundessatzungen haben mit Ablauf des Geschäftsjahres in den Bezirken die Neuwahlen des Bezirksvorstandes zu erfolgen, ebenso die Wahlen der Bundesbeisitzer, sobald der Bezirk 250 Mitglieder oder mehr zählt. Im Interesse einer geregelten Geschäftsführung werden die Bezirke aufgefordert, die Hauptversammlungen spätestens im Oktober zu veranstalten und den genauen Tag frühzeitig festzulegen, damit die Versammlungen durch einen Vertreter der Bundesverwaltung besichtigt werden können. Der Geschäftsstelle des Bundes ist der Versammlungstag sofort mitzuteilen. Die in den Bezirks-Hauptversammlungen gewählten Bundesbeisitzer und Bezirksvertreter werden nach erfolgter Bestätigung durch den Bundesvorstand insgesamt in der im November erscheinenden Bundeszeitung veröffentlicht.

Jeder Bezirk hat die Pflicht, von der Hauptversammlung eine Protokollabschrift an die Bundesgeschäftsstelle einzusenden.

Berichtbogen mit Vordrucken können durch die Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, bezogen werden.

In denjenigen Bezirken, in welchen sich die alte Vorstandschaft ganz oder teilweise im Felde befindet, kann von einer Neuwahl der Bezirksvorstandschaft abgesehen werden, und können die Herren, welche bisher die Vorstandsämter verwaltet haben, durch Versammlungsbeschluß wieder bestätigt werden.

Kassengeschäftliches

Die Kassenstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes befindet sich Leipzig, Hohe Straße 48.

Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1916/17.

Neuanmeldungen von Nr. 22164—22166.

Bezirk Reichenbach.

11212	22164	Walter Heidel, Reichenbach.
15275	22165	Hermann Reiher, ..
6495	22166	Emil Schmutzler, ..

Neuaufnahmen für die Jugendabteilung im Jahre 1916/17.

33 Neuaufnahmen von Nr. 00274—00306.

Bezirk Döbeln.

Selbst	00279	Willy Richter, Döbeln.
--------	-------	------------------------

Bezirk Eppendorf.

5919	00286	B. W. Wolf, Eppendorf.
..	00287	Karl Kröner, Großwaltersdorf.
..	00288	W. G. Wolf, ..
..	00289	Fritz Wolf, ..
..	00290	Agnes Wolf, ..
..	00291	Ella Wolf, ..
..	00292	Ilsa Seifert, ..
..	00293	Albert Voigt, ..
..	00294	Willi Dietze, ..
..	00295	A. O. Schreiber, ..
..	00296	Willy Morgenstern, ..
..	00297	P. A. Berger, ..
..	00298	Max Lohse, ..

Bezirk Grimma.

17534	00299	Walter Wenzel, Großbardau.
-------	-------	----------------------------

Bezirk Reichenbach.

6495	00274	Fr. Rich. Neidhardt, Reichenbach.
..	00275	Walther Körner, ..
..	00276	Otto Georg Hohmuth, ..
..	00277	Alfr. Bernh. Scheller, ..

11212	00280	Paula Dietz, Unterheinsdorf.
"	00281	Karl Müller, Neumark.
"	00282	Erich Weichelt, "
"	00283	Paul Franke, Reichenbach.
"	00284	Alfred Müller, Neumark.
15275	00285	Maxim. Fertschner, Limbach.
11212	00300	Herbert Krimmbholz, Reichenbach.
"	00301	Härry Eger, "
"	00302	Werner Scheidt, "
"	00303	Alfred Wersig, "
"	00304	Herbert Lorenz, "
"	00305	Herbert Teich, "
15275	00306	Rudolf Stöckel, Netzschkau.

Bezirk Würzen.

Selbst 00278 Volkmar Löber, Würzen.

Zeitungslieferung und Versand betr.

Beschwerden über unregelmäßige Lieferung der Zeitung sind nur schriftlich und in rein sachlicher Form bei der Kassenstelle einzureichen. Mitglieder, welche ihren Wohnsitz, Straße und Hausnummer wechseln oder wenn die Geschäftsadresse (Stand oder Beruf) eine Änderung erfahren hat, sind sofort der Kassenstelle des S. R.-B., Leipzig, Hohe Straße 48 zu melden.

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

Abmeldungen betreffend.

Die Abmeldefrist für 1917 ist satzungsgemäß mit dem 1. August abgelaufen. Lt. § 10 der Satzungen vom 2. Januar 1913 können Abmeldungen für 1917 auf keinen Fall mehr angenommen werden.

Anlässlich der am 8. Oktober 1916 zu Leipzig tagenden Bundestagshauptversammlung, wird ein Beschluß betr. Herabsetzung des Bundesbeitrages für diejenigen Mitglieder herbeigeführt werden, welche eine Erlaubnis zum Radfahren nicht erlangt haben. Alle Mitglieder werden deshalb gebeten in Treue bis zum siegreichen Ende des Krieges auszuhalten.

Bekanntmachung!

Unterstützungsgesuche Angehöriger unserer im Felde stehenden Mitglieder, werden nur dann berücksichtigt, wenn die Bedürfnisfrage vorliegt. Die Gesuche selbst um Unterstützung können nur durch den Bezirksvertreter eingereicht werden. Gesuche an die Kassenstelle direkt werden unter keinen Umständen berücksichtigt.
Der Bundesvorstand.

Sportliche Veranstaltungen

Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Jugendpflege.

Die Herren Jugendleiter unseres Verbandes werden hierdurch letztmalig ersucht, den Bericht über ihre Jugendabteilungen ungesäumt der Geschäftsstelle des S. R.-B. Leipzig, Hohestr. 48 zu übersenden.

Wir verweisen wiederholt auf die Bekanntmachung in letzter Nummer unserer Zeitung, daß den Jugendabteilungen unseres Verbandes nur für die Dauer des angesetzten Fahrraddienstes unter Führung eines Jugendleiters die Benutzung von Fahrradbereifung erteilt werden kann. Als Ausweis haben sich die Jugendlichen sowie die Führer ihrer Mitglieds- bzw. Führerkarte zu bedienen.

Die Fahrleiter haben ungesäumt passende Wanderziele festzusetzen und die Jugendlichen davon zu benachrichtigen. Bei Benutzung der Eisenbahn in Sachsen und Preußen zahlen die Jugendlichen bei mindestens 10 Teilnehmern nur halben Fahrpreis. Formulare zu ermäßigten Fahrpreisen sind in der Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes unentgeltlich zu erhalten.

Betr. weiterer Vergünstigungen im Bezug von Kartenwerken, Besichtigungen, Übernachtungen u. dgl. mehr wende man sich an die Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig, Hohe Str. 48.

G. Baumann,

Obmann für Jugendpflege.

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1915/16 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen.

Unsere Mitglieder, welche den zollfreien Grenzverkehr auf der Zollstraße durch die Grenzzollstelle mit dem Fahrrad oder Kraftfahrzeug genießen, machen wir darauf aufmerksam, sich noch mit einem Paß zu versehen, da an manchen Zollstellen dieser nur als Personalausweis anerkannt wird.

Die Wiederausfuhr der im Eingange vorgemerkten Kraftfahrzeuge und Fahrräder ist nur auf denjenigen Zollstraßen zulässig, die im Vormerkscheine genannt sind. Über den Grenzbezirk hinaus bedarf es der Bewilligung der österreichischen politischen Landesstelle und des zuständigen Militärkommandos.

Dieselbe Bewilligung ist zur Ausübung der Verkehrsbegünstigungen auf Nebenwegen erforderlich.

NB. Alle Bundeskameraden, welche Grenzkarten für das Jahr 1916 erhielten und ihre Ausfuhr noch nicht bewirkt haben, wollen dies umgehend tun, andernfalls der Zoll von 60 Kronen sofort zu zahlen ist.

Bezirksnachrichten

Redaktionsschluß für Nr. 1: Freitag, den 13. Oktober 1916. Erscheinungstag: Freitag, den 20. Oktober 1916. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden. Alle Bezirks- und Vereinsberichte sind an die Geschäftsstelle **Rob. Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48**, zu senden.

Bezirk Bautzen. Die werten Bezirksmitglieder werden zu der am 4. Oktober 1916 abends 9 Uhr im Vereinsheim Alberthof zu Bautzen stattfindenden Bezirksversammlung höflichst eingeladen. Tagesordnung: Bundestag in Leipzig betr.

Bezirk Chemnitz. Bundeshotel „Österreichischer Kaiser“ Schillerstr. Mittwoch, den 4. Oktober, abends 9 Uhr findet unsere diesjährige Generalversammlung im Bundeshotel statt. Die Mitglieder werden zu dieser höflichst eingeladen. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, der noch in der Heimat weilt, in dieselbe zu kommen, und auch einmal sich um den Bezirk zu kümmern, und es würde mich sehr freuen, wenn ich recht viel Bundeskameraden begrüßen könnte.

Sportlichen Gruß
Bezirk Dresden. Briefadresse: Hch. Padberg, l. Bez. Vertreter, Luisenstr. 70, Telefon 14260. — Die beiden September-Wanderungen waren von herrlichsten Wetter begünstigt und eine Anzahl Bundeskameraden mit Gästen hatten sich an denselben beteiligt. Die eine davon führte uns nach der Talsperre Malter und hatte diese eine besonders starke Beteiligung aufzuweisen. Sportskamerad Winkler, Mitglied vom R.-V. „Wettin“ hatte wie schon des früheren, die Liebeshwürdigkeit, die Teilnehmer auch hier zu photographieren, es sei ihm dafür an dieser Stelle nochmals bestens gedankt! Der Rückweg wurde durch den herrlichen, wohl

Joh. Damm, l. Bez.-Vertr.

Radfahrer!

Sie dürfen Ihr Rad fahren, wenn Sie die gummiöse elastische

„Lobobereifung“

verwenden. — Fahren wie auf Friedensbereifung. Unbegrenzte Haltbarkeit u. Dauerhaftigkeit.

„Lobo“-Kunstgummiwerk, G.m.b.H., Chemnitz i. S.

Zu haben nur durch Fahrradhandlungen.

so vielen bekannten Rabenauer Grund zu Fuß zurückgelegt. Aber auch die Wanderpartie nach Königsbrück hatte unserem Wunsche Rechnung getragen, leider mußte nur unser liebes Mitglied Br. Rothenberger feste Wache schieben, so daß er uns nach dem Gefangenen-Friedhof usw. nicht begleiten konnte. Auf vielseitigen Wunsch ist eine Nachmittags-Heidepartie für den 1. Okt. vorgeschlagen; treffen 1 Uhr, Abmarsch ½2 Uhr Linksches Bad. Auch hierzu sind wiederum Gäste herzlich willkommen! Betreffs der Jugend-Abteilung aus Bundeszeitung Nr. 11 möchten nochmals darauf hinweisen, daß das Ministerium des Innern den bestehenden Radfahr-Komp. der ansässigen Ortsgruppe, wozu auch der Bezirk Dresden gehört, die Benutzung von Fahrrad-Bereifungen — natürlich nur für die angesetzten Fahrrad-Dienste des Bezirkes — erteilt hat. Wir bitten deshalb hierdurch die Eltern, die jugendlichen Radfahrer (Alter 9—17 Jahre), soweit es noch nicht geschehen ist, zum Mitglied des S. R.-B. anzumelden, da bei nur jährlich 2. — Mk. Beitrag — ohne Eintrittsgeld — die Jugendlichen dieselben Vorzüge bei Unfall und Haftpflicht genießen, wie die Erwachsenen. Auch sollen demnächst Zusammenkünfte und Ausfahrten unter der Obhut der Jugendleiter, der Herren Padberg, Scholz und Leutner stattfinden und bitten deshalb schon hierdurch um rege Beteiligung. — Von unserem im Felde stehenden

teten dem I. Bez.-Vertreter ihren Besuch ab. Mit dem Wunsche, daß Alle für ganz und recht bald nach hier zurückkehren können, danken wir allen Kameraden für übersandte Grüße und erwidern solche aufs Beste.

Mit Sachsen-Heil!

Hch. Padberg, I. Bez.-Vertreter.
i. V.: Wanda Ackermann.

Parole: 1. Oktober, Nachm. ½2 Uhr Linksches Bad.

Bezirk Glauchau-Meerane. Die Bezirks-Hauptversammlung findet Sonnabend, den 4. November, abends 9 Uhr im Gasthof Guteborn statt, und erwarte ich bestimmt, daß alle noch anwesenden Mitglieder zu dieser Versammlung bestimmt erscheinen.

Oettel, Bundesbeisitzer.

Bezirk Grimma. Sonntag, den 9. Oktober Bezirks-Hauptversammlung bei Kamerad Mehnert in Gastwirtschaft „Wiesental“ in Grimma, nachmittags 2 Uhr. Das Erscheinen aller Mitglieder wird gewünscht. Tagesordnung: Jahresbericht des Bezirks-Vertreters, des Schriftführers und des Kassierers und Neuwahl.

Mit Sachsen Heil!

R. Pocher, II. Bez.-Vertreter.

Bezirk Leipzig. Versammlung jeden ersten Freitag im Monat in „Sanssouci“, Elsterstr. 12. — Nächste Versammlung findet am



Letzte Kreiswanderfahrt des Bezirks Leipzig am 3. September 1916.

Bundeskameraden waren wiederum eine große Anzahl von Grußkarten eingegangen, so von den Wettinern Frz. Scholz jun., W. Giese, W. Döbler und H. Köchel. Letztgenannter hat infolge seiner Verwundung Aufnahme im Vereinslazarett zu Freiburg i. Breisgau gefunden, wünschen wir Alle ihm recht baldige Genesung. Der frühere Bez.-Kassierer M. Lorenz ist wohl einer der treuesten Sachsenbündler, trotz daß es bei ihm in der Somme sehr „harig“ zugeht, gedenkt er des öfteren seines Dresdner Bezirkes und grüßt Alle freundlichst. Kamerad O. Schöps, auf dessen Besuch wir immer noch warten, übermittelt durch mehrere Karten beste Grüße. Vom Radf.-Verein „Adler“ sind es die alten Kämpen geblieben, Thielemann Max schildert in einigen humorvollen Worten etwas von seiner manchmal recht brenzlichen Lage, fügt auch ein Bild bei mit den herzlichsten Grüßen. Obermatrose R. Bach dankt für erhaltene Liebesgaben und bestellt ebenfalls treue Grüße. Ferner trafen noch Grußkarten ein von Fr. Rimmler, B. Rothenberger, W. Fuchs, G. Buchmayer und W. Kirchhoff. Feldwebel E. Zobelt übersendet ein wohlgelungenes Bild, welches im Schützen-graben aufgenommen ist. Allerseits seine besten Grüße. — Den nachstehenden tapferen Vaterlandsverteidigern: A. Mäser, R.-V. „Panter“, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse, aus gleichem Verein dem R. Heinze, mit derselben Auszeichnung und noch Hansa-Orden geschmückt, und E. Peschke aus R.-V. „Blasewitz“ auch mit dem Eisernen II. Klasse geziert, unsere aufrichtigste Gratulation! Mögen diese Auszeichnungen noch mehreren unserer Sportsfreunde zu teil werden. Die auf Urlaub hier weilenden Bundesmitglieder wie P. Rother, Enderlein und C. Genauck stat-

3. November statt. Die Preisverteilung der Wanderfahrten, Preisverteilung für Meistbeteiligung und Rennfahrten findet Sonntag, den 29. Oktober bei Gustav Friedrich, Leipzig-Schleußig, Semestraße, abends 7 Uhr statt. Wir bitten die Preisträger die Preise selbst in Empfang zu nehmen.

Mit sportlichem Gruß

Hermann Wagner, Bezirksvertreter.

An Stelle der Kreiswanderfahrt fand am Sonntag, den 3. Sept. unsere letzte Kreiswanderung statt, so daß diese letzte Wanderung unserem Geschäftsjahr einen würdigen Abschluß gab.

Humor und Geselligkeit war bei der freien Bewegung des Körpers in der herrlichen Natur die Hauptsache und jeder gern der Stunden gedenkt und freudig seine Teilnahme an den nächstjährigen Wanderungen versicherte, sofern das Radfahrverbot noch fortbestehen muß.

Unser Bild gibt Zeugnis von der befriedigenden Leistung, die solche Wanderung beim Besuche der freien Natur bringt und ersetzt voll und ganz die Wanderfahrt. Möge das kommende Jahr auch in dieser Art nicht zurückstehen und wenn des Bundes Ruf kommt, dann hinaus ins Freie, wo Geist und Körper bei Jung und Alt sein Recht findet.

Mit Sachsenheil!

Hermann Wagner.

Zum 25jährigen Bestehen.

Wenige Tage trennen uns noch vom Silberjubiläum unseres Sächs. Radfahrer-Bundes. Eine arbeitsreiche Tätigkeit lag manchem berufenen Mitarbeiter auf den Schultern und treu haben pflicht-

Sächsischer Radfahrer-Bund

Für Tapferkeit, Heldenmut und
Pflichttreue erwarben sich das

EISERNE KREUZ:

Alfred Pfau, Glauchau.
Albert Schwalbe, Glauchau.
Alfred Mäser, Dresden, R.-V. Panther
Robert Heinze, Dresden, R.-V. Panther,
sowie auch den Hansa-Orden.
Emil Peschke, Dresden, R.-V. Blasewitz.

W. Hörath, Ruppertsgrün.
wurde zum Unteroffizier befördert.

Dem Sport das Herz,
Dem Bund die Hand,
All' Ehr' und Kraft fürs
Vaterland.

Sächsischer Radfahrer-Bund.

:: Im Kampfe für das Vaterland

starben den Heldentod:

Kurt Heinz, Reinsdorf b. Zwickau.
K. Mühlberg, Großbothen.
Illing, Dresden, R.-V. Wettin.

Friede ihrer Asche!
Die Erde werde ihnen leicht!

bewußte Männer bestes Können eingesetzt, um durch das zweckmäßige Radfahren dem Körper des Volkes die Festigkeit, Ausdauer und Gesundheit zu erhöhen. Gerade dieser schreckliche Weltkrieg, der dem deutschen Körper gewaltige Anforderungen stellte, zeigt uns fortwährend, wie notwendig und wichtig es ist, seinen Körper zu stärken und zur Widerstandskraft zu bilden. Gerade das Radfahren fand in diesem Krieg zum ersten Male seine richtige Verwendung und ist auch an höherer Stelle entsprechend geschätzt worden.

Freilich hat das Vaterland gar manchen wackeren Krieger aus unseren Reihen gefordert, die in stiller Friedensarbeit dem Bunde sowie dem Bezirke und vor allem ihrem Vereine durch ihr kraftvolles Wirken ein Ehrenmal sich selbst setzten, und von uns bis über ihr Heldengrab hinaus ehrendes Gedenken gesichert wird, aber ihr Geist soll unter uns fortleben.

Mit dem Jubiläum des Bundes feiern gleichzeitig einige treue Mitglieder ihre 25jährige Bundesangehörigkeit, deren Treue uns Jüngere als Vorbild dienen möge. Unseren Jubilaren aber bringt der Bezirk Leipzig S. R.-B. an dieser Stelle ein herzliches Habe Dank für ihre wackere Mitarbeit entgegen.

Mögen nun die in Aussicht stehenden Beschlüsse der Hauptversammlung des Bundes Anerkennung und allgemeine Befriedigung finden, somit ein fortschrittliches Weitergedeihen unserer edlen Bestrebungen sichern.

Und nun der neuen Arbeit entgegen und Heil und Segen zur Jubelfeier!

Mit radsportlichem Gruß All Heil!

Hermann Wagner.

Das Fahrrad für die Jugendpflege.

Durch ganz besonderes Entgegenkommen ist Dank des hiesigen Generalkommandos zum Zwecke der Jugendpflege das Radfahren der Jungmannschaft des S. R.-B. weiterhin gestattet worden. Wir bitten deshalb alle jungen Leute, die als Ausweis die Mitgliedskarte des Sächs. Radfahrer-Bundes haben und im Alter von 9-17 Jahren stehen, und sich an diesen Bestrebungen beteiligen wollen, die zur Heranbildung eines starken Geschlechtes, insbesondere zur Stärkung des Körpers und Geistes in freier Natur unter fachgemäßer Leitung erprobt werden, ihre Anmeldungen hierzu an unsere Geschäftsstelle des S. R.-B.

Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48 zu richten, woselbst auch weitere Auskunft gern gegeben wird.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Die Jahreshauptversammlung am 17. September in Wadewitz war schwach besucht, aber die Kerntruppen des Bezirkes waren da und so konnte der 1. Bezirksvertreter nachm. 5 Uhr die Sitzung unter herzlicher Begrüßung der Anwesenden eröffnen. Zunächst wurde der vom 1. Bezirksvertreter abgefaßte Jahresbericht verlesen, aus dem zu ersehen war, daß die Bezirksversammlungen regelmäßig abgehalten worden waren und leidlich besucht gewesen sind, so daß der Bezirk immer noch erfreuliche Resultate zu verzeichnen hatte. Auch die Kasse ist noch gut bestellt. Im ganzen sind gegen 65 Mk. Kassenbestand, trotzdem der Bezirk im abgelaufenen Geschäftsjahre mehrmals größere Ausgaben hatte. Dann erfolgt der Kassenbericht durch den derzeitigen Kassierer Herrn Gemeindevorstand Pohle und die Kassenprüfung, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt werden konnte, da die Kasse in allen Teilen für richtig befunden wurde. Herr Lehrer Ackermann erteilte ferner Bericht über die Bannerkasse, die beweist, daß sie sich ebenfalls in guten Händen befindet. Der Herr Vorsitzende dankt den Herren für ihre Mühe und Gewissenhaftigkeit und darauf legte der Gesamtverband seine Ämter nieder, damit die Wahlen für das neue Geschäftsjahr stattfinden konnten. Herr Fallenstein übernimmt die Wahlleitung. Er schlägt vor, es möge alles beim Alten bleiben. Die Versammlung nimmt den Vorschlag einstimmig an und so traten die Herren des bisherigen Bezirksvorstandes wieder in ihre Ämter ein. Oberl. Kötz, 1. Bez.-Vertreter; Lehrer Ackermann, 2. Bez.-Vertreter, Gutsbesitzer Fischer, 1. Schriftführer; Gemeindevorstand Pohle, Kassierer. Die Herren Ortsvertreter sind alle wiedergewählt und werden gebeten, ihre Ämter anzunehmen und den Bezirk nach Kräften mit zu unterstützen. Der 1. Bezirksvertreter bekundet das Vertrauen zu allen den Herren und wünscht, daß bessere Zeiten bald kommen mögen und die alten guten Zeiten sich wieder einstellen. Als Delegierter für die Bundeshauptversammlung wird Herr Gutsbesitzer Fischer-Mahlis vorgeschlagen und gewählt. Eine Anzahl Kameraden versprechen, der Einladung zum Kommers am 7. Oktober in Leipzig zu folgen und sich daran zu beteiligen. Zum Punkt „Verschiedenes“ wurden mehrere Eingänge erledigt und auch einige Anträge für die Bundeshauptversammlung festgestellt. Der Herr Vorsitzende läßt noch bestimmen, wenn und wo die 1. Bezirksversammlung im neuen Geschäftsjahre abgehalten werden soll. Einstimmig ist man für Luppä am 22. Oktober nachm. 3 Uhr bei Kamerad Hennig.

Am 7. Oktober auf nach Leipzig zur Jubiläumsfeier!
Schluß der Versammlung ½8 Uhr.
All Heil!

Oberl. Kötz, 1. Bez.-Vertreter.
Rich. Fischer, 1. Bez.-Schriftführer.

Bezirk Rödeltal. Sonntag, den 1. Oktober 1916 findet in Kirchberg Hotel „Wettiner Hof“, nachmittags ½3 Uhr Bezirksversammlung statt. Tagesordnung: 1. Beschluß über die Beteiligung zur 25jährigen Gründungsfeier des Sächs. Radfahrer-Bundes in Leipzig am 7. bis 9. Oktober 1916. 2. Wahl eines Jugendleiters. 3. Sonstiges. Es ergeht an alle werten Bundeskameraden die herzliche Bitte zu erscheinen.

I. A.: Curt Gerlach.
Paul Neef.

Bezirk Pleißental. Bericht der am 3. Sept. c. in Werdau stattgefundenen Hauptversammlung. Kam. Schön gab seinen Jahresbericht, welcher voll befriedigte. Der Zahlmeister wurde nach erstattetem Bericht auf Antrag der Revisoren entlastet. Die Wahlen wurden in Anbetracht des noch bestehenden Krieges unterlassen und der bisherige Vorstand in seinem Amt belassen. Der Haushaltsplan wurde glatt genehmigt. Der Antrag, „den Bundesvorstand zu ersuchen, für die Zukunft die Zeitung acht Tage früher erscheinen zu lassen“, wurde angenommen und der Bezirksvertreter beauftragt die nötigen Schritte einzuleiten. Die nächste Bezirksversammlung findet am 1. Oktober c. nachmittags pünktlich 4 Uhr in Sielers Gasthaus Leubnitz statt.

„Heil!“

Adolf Schön.

Bezirk Zwickau. In der am 3. September d. J. getagten, vom 1. Bez.-Vertreter Kam. List geleiteten Bez.-Versammlung wurde über das 25jährige Jubelfest des Bundes verhandelt, ohne indes irgendeine Entschließung darüber zu treffen, die man auf die nächste Versammlung vertagt. Es wird über die verflorenen Wanderfahrten Bericht erstattet, deren im ganzen zwölf ausgefahren worden sind. Die Kameraden Max Reinhold, K. Crasser, Em. Oehler und Will. Sterzel haben an allen 12 Fahrten teilgenommen, K. Schneider an 10 und H. List an 8. Sonstige Beratungen und Aussprachen über innere Angelegenheiten des Bezirkes fanden noch statt und schließlich legte man den Abhaltungs-ort der diesjährigen Jahreshauptversammlung fest. Sie tagt demnach Sonntag, den 1. Oktober 1916, nachmittags 4 Uhr in der Bundeswirtschaft „Wilhelmshöhe“, Zwickau, Reichenbacherstr. 111 bei Kam. Louis Ebbach. Etwaige Anträge sind 3 Tage vor der Versammlung beim 1. Bezirks-Vertreter Kam. List Zwickau, Bosenstr. einzureichen. Alle noch in der Heimat weilenden Bezirks-Kameraden sind hierdurch nochmals ganz besonders zu dieser Jahreshauptversammlung eingeladen.

All Heil!

Hermann List, 1. Bez.-Vertreter.
Wilhelm Sterzel, Bez.-Schriftwart.

„Das federnde Rad“



D. R.-G.-M.

Aufsehenerregende Erfindung auf dem Gebiete der Fahrradindustrie.

Bester Ersatz für Gummi.

An jedem Rad anzubringen.

Besonders für Geschäftsräder geeignet. Billiger Anschaffungspreis.

Robert Müller, Chemnitz,

Aue 3, Tel. 6626 oder Markt 17, 1, Tel. 1358.

Jugendpflege im Sächsischen Radfahrer-Bunde.

Der im Jahre 1891 gegründete Sächsische Radfahrer-Bund bezweckt durch Ausübung des Radfahrersportes die körperlichen, geistigen und sittlichen Kräfte seiner Mitglieder zu wecken und zu kräftigen und in ihnen den unerschütterlichen Willen zu schaffen, dieselben jederzeit in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.

Nun ist im gesamten deutschen Vaterlande seitens der staatlichen Behörden an alle vaterländisch gesinnten Kreise der Aufruf ergangen, mitzuwirken, den Zweig der Jugendpflege fördern zu helfen, welcher durch planmäßige Leibesübungen die körperliche und sittliche Kräftigung der deutschen Jugend in vaterländischem Geiste anstrebt.

Zur Erreichung dieses Zieles sind vom Sächsischen Radfahrer-Bunde Jugend-Abteilungen gebildet worden, die unter Leitung Erwachsener stehen.

Zur Gründung von Jugendabteilungen im S. R.-B. werden die einzelnen Bezirke ersucht, diese Angelegenheit energisch zu betreiben.

Zum Eintritt ist jeder Jugendliche im Alter von 9 bis 17 Jahren ohne Unterschied des Standes der Eltern und ungehindert der Mitgliedschaft derselben im S. R.-B. oder Mitgliedschaft in anderen Verbänden berechtigt.

Die Anmeldungen sind durch den jeweiligen Bezirksvertreter, an größeren Orten auch durch den Ortsvertreter zu bewirken, der dieselben nach dem 1. und 15. jeden Monats an den Bundeszahlmeister weitergibt.

Aufnahme in die Jugend-Abteilungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes können alle jugendlichen Radfahrer und Radfahrerinnen im Alter von 9—17 Jahren finden.

Der Jahresbeitrag für Jugendliche beträgt M. 2.—.

Sie erhalten dafür:

1. Versicherung gegen Haftpflicht bis zu 150 000 Mark.
2. Versicherung gegen Unfall zu den gleichen Bedingungen wie die Erwachsenen. Für Jugendliche unter 14 Jahren werden keine Tagegelder, sondern nur die nachzuweisenden Kurkosten bis zu der Maximalhöhe von M. 1.— pro Tag geleistet.
3. Das Radwanderbuch von Sachsen. } im 1. Jahre.
4. Ein Abzeichen nebst Mitgliedskarte. }
5. Die amtliche Wegekarte des S. R.-B. im 2. Jahre der Mitgliedschaft.
6. Das Bundeshandbuch.
7. Die Mittelbachschen Straßenprofilkarten, aufgezo-gen à Sektion M. —,60.
8. Beteiligung an gemeinsamen Radtouren, sportliche Unterhaltungs- und Bewegungsspiele im Freien und Belehrung in der Vaterlandskunde.
9. In den Wintermonaten gesellige Zusammenkünfte und Vorträge, Radballspiele, Reigenfahren.
10. Zollfreie Grenzüberschreitung mit dem Rad nach dem Auslande.
11. Nutznießung aller wirtschaftlichen Vorteile des Bundes wie die erwachsenen Mitglieder.

12. Vergünstigungen durch den Landesausschuß für Jugendpflege im Königreich Sachsen, welchem der Sächsische Radfahrer-Bund angeschlossen ist.

Austrittserklärungen müssen schriftlich durch den gesetzlichen Erzieher bis 1. August eines jeden Jahres erfolgen.

Nach erreichtem 17. bzw. 16. Lebensjahre können die Mitglieder der Jugendabteilung ohne Eintrittsgeld in den Sächsischen Radfahrer-Bund als ordentliche Mitglieder Aufnahme finden.

Weitere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Abschrift vom Stellvertretenden Generalkommando XII.

Dresden-N., den 17. August 1916.

Im Einverständnis mit dem Kgl. Pr. Kriegsministerium, Kriegs-Rohstoff-Abteilung, gestattet das stellvertretende Generalkommando, daß den jetzt bestehenden Radfahrer-kompagnien der Jugend-Ortsgruppen nur für die Dauer des angesetzten Fahrraddienstes die Erlaubnis zur Benutzung von Fahrradbereifungen erteilt werden kann.

Der kommandierende General
gez.: v. Broizem.

Beschluß des Ministeriums des Innern, II. Abteilung, vom 24. August 1916.

Abschrift vom Stellvertretenden Generalkommando XIX.

Leipzig, 7. IX. 1916.

Auf das Schreiben vom 26. VIII. 16, teilt Ihnen das stellvertretende Generalkommando mit, daß gegen die Erteilung der Erlaubnis zur Fahrradbenutzung an die von Ihnen bezeichneten Führer der Jugend-Ortsgruppen keine Bedenken bestehen, jedoch mit der Maßgabe, daß den Radfahrer-kompagnien die Erlaubnis zur Benutzung von Fahrradbereifungen nur für den angesetzten Fahrraddienst erteilt werden kann. Die beteiligten Garnisonkommandos haben entsprechende Anweisung erhalten.

Vonseiten des stellvertretenden Generalkommandos
Der Chef des Stabes
gez.: Gadegast

**BAND-EMAIL- u. METALL-
VEREINSABZEICHEN**

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING

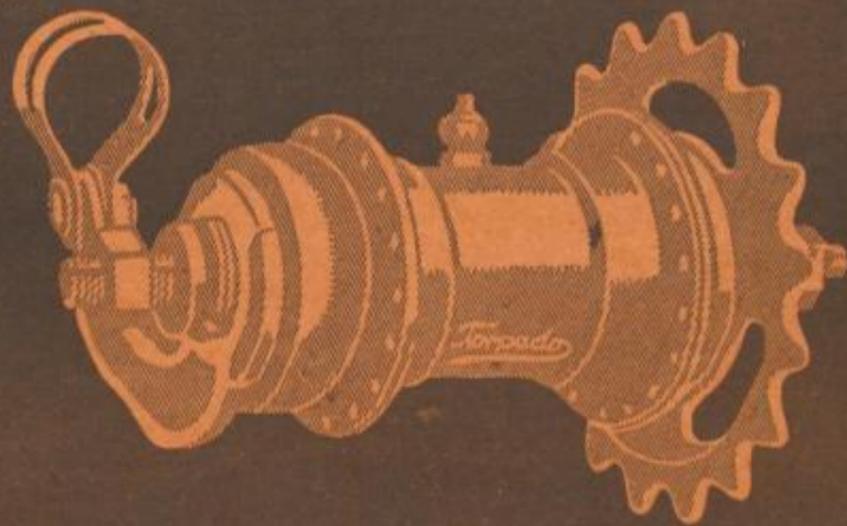
Fernsprecher 621. Vereinsabzeichenfabrik Dorulienstr. 119 D.

heißt jetzt Otto-Schill-Str.

Torpedo

Freilauf-Nabe

läuft
spielend
leicht!



Bremst unbedingt sicher.

Verantwortlicher Schriftleiter: Sächsischer Radfahrer-Bund.
Verantwortlich für den Anzeigenteil und für die bundesamtlichen Nachrichten: Robert Weniger in Leipzig.
Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.